



Zudem nur noch eine kurze Strecke weiter gefahren, so hätte der ganze Zug unschädlich entgehen müssen, und noch schwerer Unheil wäre die Folge gewesen. Ein anderer Mitreisender, Herr O. Vogel aus Leipzig, schildert die Einbrüche, die er bei dem furchtbaren Eisenbahnunglück empfangen hat, wie folgt: Die Heidenföhrer Wagen des Zuges war die folgende: Lokomotive, Tender, Postwagen, Marienbader Wagen, Königsberger Wagen, Meißener Wagen, Schleifwagen usw. Ich bestand mit meinem Sohne im Meißener Wagen. Wir hatten es uns bequem gemacht und ruhten im Halbschlaf, als ich auf einmal durch eine anhaltende, horre Erchütterung des Wagens, die von einem raselnden Geräusch begleitet war, aus meiner Ruhe emporgeworfen wurde, und da ich bereits eine Augenblicke bedürftig war, so lagte ich mich, das ich mich recht aufgehört hätte — die Station Schönbach war gerade passiert worden — kam ein starker Stoß, welcher mich auf die andere Seite des Coupés warf. Ich rief meinem Sohne noch schnell zu, er solle die Beine hoch nehmen, der Zug entgleite. Gleich darauf kam ein weiterer Stoß, welcher von einem lauten Klirren der zerbrochenen Gussstücken und dem Aufschlagen schwerer Eisenstücke begleitet war. Wir durchlebten einige entsetzliche Augenblicke, bis unser Wagen endlich halb aufgehört stehen blieb. Das Schicksal der verletzten Passagiere, verbunden mit der Hast der Aufklärung der Unglücksstätte hin und her eilenden Beamten verlegte uns in eine unbefriedigende Stimmung. Mehrere Wagen war die Sternwand und eine Seitenwand also eingedrückt worden. Besonders trugen wir aus und blieben beim Anblick der Trümmerstätte einen Augenblick wie betäubt stehen. Das tolle Bild des grauenhaften Vorgangs lag über die Unglücksstätte gedrückt und ließ die noch grauenhafter erscheinen. Wenige Stunden später fuhren wir nach Berlin weiter und atmeten erleichtert auf, als wir die Unglücksstätte hinter uns ließen. — Die bei der Katastrophe ums Leben gekommene Dame ist nunmehr rekonvalesziert worden. Es ist die Schöne Frau Natalie Tisch, Gemahlin des Handelsrichters Tisch aus Berlin, Viktoriastraße 2. Frau Tisch hatte sich von St. Wolfgang, wo sie drei Wochen zur Kur weilte, nach München begeben, von wo sie am Montag früh nach Berlin zurückfahren wollte. — Weiter ist inzwischen festgestellt worden, daß der Achsenbruch am Tender der Lokomotive bereits bei Biesitz erfolgte. Dadurch geriet nicht nur die Bremsvorrichtung, sondern auch noch der Schlauch der Carpenterebene, jedoch der Führer der Maschine dem kommenden Unglück gegenüber machtlos war.

Der Dresdner Rennverein tritt morgen mit seinem zweitägigen Frühjahrs-Meeting in die Rennkampagne ein. Ein glänzendes Gelingen wird sich während dieser Tage auf der atropatisch angelegten Bahn des sportlichen Clublozes einstellen. Namentlich ist es das zum Mai-Meeting stets jährlich erscheinende internationale Publikum, das den Rennern ein eigenartiges Gebrüll verleiht, um das und mancher glückliche Fahrer beneidet. Die Rennen werden durchgehend stark besetzt sein, so daß ausgesprochenes Sport zu erwarten ist. u. A. hat auch das Gedächtnis-Rennen für den Verstorbenen. Das landwirtschaftliche Rennen dürfte ebenfalls ein glänzendes Feld unter des Staates Flagge bringen, da in den Reihen der Teilnehmer sich lebhaftes Interesse dafür zeigt. Die Rennen, zu denen auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg erscheinen werden, beginnen wieder um 2 Uhr. Vom Hauptbahnhof verkehren von 1.25 Uhr bis 1.35 Uhr nach dem Rennplatz Sonderzüge. Die vom Rennverein für die einzelnen Rennen ausgehenden Lizenzen sind folgende: 1. Rennen Herz-Oberst 11. 2. Rennen Gendarm-Sapperlotter; 3. Rennen Anglo-Santa Clara; 4. Rennen Stall Naumann-Widmann; 5. Rennen Glay-Landwehr; 6. Rennen Kitzsching-Papella; 7. Rennen Meis-Darina. — Aufträge für den Totalisator werden vom Sekretariat des Dresdner Rennvereins bis eine Stunde vor dem Rennen kostenlos vermittelt.

Aus den amtlichen Berichten in Sachen des Stadthebauamtes niedergelegt. — Mit dem Umbau der Hauptkassette im unteren Kreuzwege, zwischen der Glacis- und Spitalstraße, soll am 20. Mai begonnen werden.

Gelesen Vorbericht von 7 Uhr an fand auf der Stadtblasse die diesjährige politische Versammlung der Dresdner 2. Klasse statt. Sammelnde Mitglieder haben ihre Wagen reich beladen und auch sonst möglichst sauber vorrichten lassen, und es erfolgte nur wenige politische Bemerkungen. Es zeigte sich, daß die diesjährigen Wähler trotz der für sie jetzt nicht günstigen Verhältnisse doch allgemein auf gutes Wagen- und Pferdmaterial halten. Die Zahl der Wähler 2. Klasse beläuft sich jetzt auf 300, während die Wähler 1. Klasse ganz kürzlich um 50 vermehrt wurden sind. Die einzelnen Sommerwagen mit den Nummern 150 bis 200 sind erst seit wenigen Tagen in Betrieb gestellt worden.

Die heutige Vorberatung der nächsten Sitzung wurde auf dem heutigen Hauptplatze ein dienstlicher Vortrag von einem Hauptmann gehalten. Er wurde mittels Kronenwagens, welcher gleichzeitig zur Stelle war, nach dem Kranzengarten gebracht.

Polizeibericht, 7. Mai. Am 16. v. M. ist in der Gegend der Landwehrstraße ein wertvolles, schwarz und gelbgefärbtes Dachschild in ein braunverwandeltes Behänge und gleichen Unterläufen abhandelt gekommen. Sie war mit Maulkorb, Halsband und Steuernummer 274 des hiesigen Stadtraths versehen. Es wird gebeten, etwaige auf die Sache bezügliche Mitteilungen an C. U. 1431 an die Kriminal-Abteilung gelangen zu lassen. — Am Montag wurde auf der Moritzallee ein Arbeiter von einem unbekannten Hahnenberger umgeworfen und erlitt dabei eine Quetschung beider Hände. — Auf der Blumenstraße sprang gestern ein junges Mädchen von einem Straßenbahnwagen während der Fahrt ab, kam zu Fall, und verletzte sich das rechte Knie. — Bei der Königl. Polizeidirektion ist angezeigt worden, daß in einem kleinen Geschäft vor 4 bis 6 Wochen von einem unbekannten Manne künstliche Pflanzen, wie sie zur Ausschmückung der Räume von Photographen verwendet werden, eingekauft und bis jetzt noch nicht wieder abgeholt worden seien. Die Pflanzen haben einen Wert von 20 bis 25 Mark. Der rechtswidrige Eigentümer wolle sich alsbald im Haupt-Bureau, Schlegelstraße 7, I., Nummer 58, melden.

Militärgericht. Wegen unerlaubter Entfernung vom Heere und Betrugs hat sich vor dem Militärgericht der 2. Division der 1879 in Gumbinn gezeuere Schloffer und letzter Soldat Hermann Karl Vogel von der 3. Kompanie des 12. Pionier-Bataillons zu verantworten. Der wegen desselben Vergehens bereits vorbestrafte Angeklagte war am 6. April ausgegangen und hatte mehrere Schaustafeln beklagt. Abends hatte er die rechtzeitige Rückkehr in die Kaserne versprochen. Mächtig mittellos, übernahm er in einem Gasthause, erwiderte sich von dem Hausdiener vier Mark und wanderte am nächsten Tage über Kauberg nach Niederzieslitz. Auch hier presste er einen Hausdiener um einen kleineren Geldbetrag, worauf er nach Beuditz ging und dort Geld- und Logisguthaben von 4.40 Mk. zurückließ. Am 9. April wurde er festgenommen. Das Gericht erkennt unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 14 Tagen auf 45 Tage Gefängnis. Von Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes wird nach abgelehnt. — Einem Kameraden entwich am 13. April der 1881 zu Werdorf (Kreis Liebenwerda) geborene Soldat Robert Otto Graf I von der 2. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments eine auf dem Hügel der Rannschafstube liegende Schürze. Das Urtheil lautet wegen militärisch ausgezeichneter Diebstahls auf 16 Tage mittleren Arrest.

Mitglieder. Weib' üble Folgen der unbefugte Gebrauch von Schusswaffen noch sich zeigen kann, erzählt der 1865 in Köditz bei Gumbinn geborene hiesige Kaufmann Friedrich Franz Wadewig. Dieser besaß sich im Sommer v. J. in der einsam am Walde gelegenen Villa „Waldfhof“ bei Vogels in Stellung. Um bei einer der Abwesenheiten etwa drohenden Gefahr gedächlich sich vorzubereiten zu können, kaufte Wadewig auf Anraten des mit ihm bediensteten Gärtners einen Revolver, mit dem er im Oktober die ersten Schießversuche im Grundstücke seines Dienstherren unternahm. Wadewig wohnte sich in dem Glauben, daß seine Stellung eine dauernde sei; um so größer war daher seine Verlegenheit, als ihn sein Dienstherren beim Verlassen seines Sommerhauses entließ. In der dadurch hervorgerufenen gedrückten Gemüthsstimmung begab sich Wadewig in den bei Gumbinn in Ruhe gelegenen Wald und feuerte dort aus dem schief geladenen Revolver zwei Schüsse ab. Hierdurch getrieben zwei des Kommunikationswege benutzende Spaziergänger in Gefahr, erschossen zu werden. Einer von ihnen stürzte auf den Schützen zu und schlug ihn mit dem Spazierstock über den Kopf. Wadewig will darüber nicht wenig erschrocken gewesen sein; denn er will durchaus kein Verbrechen eines Anderen beabsichtigt, sondern den Gedanken gehabt haben, sich selbst zu tödnen wegen der Dienstentlassung. Wadewig wurde verhaftet und wegen verübten Mordes angeklagt. Indes erfolgte keine Haftentlassung nach zweijähriger Dauer zugleich mit der Einleitung des Verfahrens. Auf Grund der Bauscheinung wurde aber Anklage nach § 367 des Reichsstrafgesetzbuchs wegen unrichtigen Schießens an von Menschen bewohnten und besuchten Orten. Eine andere Absicht, als die von dem Angeklagten behauptete, ist ihm nicht nachzuweisen. Die Frage, warum er erst noch schoss, ehe er auf sich selbst zielte, und dadurch abhangende Spaziergänger gefährdete, läßt der Anklage damit auf, daß er noch einmal die Waffe probieren wollte. In Gemäßheit der Feststellungen, wie sie die Beweisnahme ergeben, erkennt das Gericht auf 30 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Haft. Insofern das angebotene Bewandeln im Monat Oktober in Frage kommt, wird der Angeklagte freigesprochen. — Ten oft vorbestrafter 7 Jahre alten Invaliden und Hausier Ernst Louis Stüdemann aus Cöthenau traf am Mittag des 19. April der Weinbaum-Vigilaber auf seinem Dienstort nahe der Dohrbahn zu Witten im Walle liegend an. Das Publikum nahm diesen Anblick, worauf der Vagabund den Lagerort wies. Dieser erging sich in Verleumdungen gegen den Beamten und widerrechtlich auch seiner Sitzung zum nächsten Gemeindevorstand. Er erlitt für die Beamtenbeleidigung und den Widerstand 4 Monate Gefängnis. — Der Wählig, u. A. und wegen Doppeltaxe mit 2 Jahren Inhaftung vorbestrafte Schleifer Theobald Wittenwald aus Marktensfeld machte sich des Betrugs indessen schuldig, als er sich einem Geschäftsbüro gegenüber als Bevollmächtigter einer bekannten Schließfirma ausgab, für die er Aufträge in Empfang nehme. Er erhielt 2 Scheine mit 100 Mark, die er aber nicht wieder zurückbrachte. Das Urtheil lautet auf 1 Woche Gefängnis.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Mai. Das Maximum des Luftdrucks mit über 775 Mm. lagert westlich von Skandinavien, eine Depression erstreckt sich von Ost- bis Centralasien, deren heftiger Sturm unter 755 Mm. sich über Westasien befindet. Deutschland hat kaltes, veränderliches Wetter, dessen Fortdauer wahrscheinlich ist.

Staatslotterie der 141. Kal. Sachl. Landeslotterie.  
Zweite Klasse,ziehung am 7. Mai 1902. (Ohne Gewähr.)

|   |
|---|
| 100.000 Mk. aus Nr. 43896.  |
| 10.000 Mk. aus Nr. 8876.  |
| 3000 Mk. aus Nr. 3271 8152 12920 17364 10677 22246 23748 25226    |
| 26226 28688 21866 36808 40724 46092 48443 52851 53391 54767 57324 |
| 68292 69034 70320 71400 74361 77600 82354 86617 88761 91432 94114 |
| 97361 98981.  |
| 1000 Mk. aus Nr. 522 787 4507 6000 16296 16737 17077 18948 21203  |
| 21400 24100 24648 24978 25037 25370 25966 26580 27841 28097 30339 |
| 30773 32956 33419 33919 34484 35258 35982 36504 40904 43591 44223 |
| 45457 46152 46424 46552 46700 46983 47207 50877 60730 61835 63510 |
| 64228 65914 69667 67516 70091 73927 74552 74928 78054 78691 79975 |
| 83796 84814 88646 90797 91388 91769 91932 92617 94245 96408 98187 |
| 99115 99233 99350.  |

Tagesgeschichte.  
X Deutsches Reich. Die Kaiserin, die vom Kaiser auf den Bahnhof begleitet wurde, reiste gestern Abend 8 Uhr von Berlin nach Badenweiler ab. Der Kaiser begab sich alsbald zum Reichstagsgebäude und reiste um 11 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges mit Gefolge nach Straßburg ab, von wo er sich nach der Hofkönigsburg und später nach Wiesbaden begibt.  
X Im Senatskonvent des Reichstags stellte gestern der Präsident fest, daß, nachdem die Ueberweisung des Jüdersteuergesetzes und der Brüsseler Jüderkonvention an eine Kommission nicht mehr zweifelhaft ist, sich die Unmöglichkeit ergeben habe, schon vor Pfingsten die große Verlesung des Reichstags eintreten zu lassen. Es sei deshalb nach nach Pfingsten eine kürzere Tagung

notwendig. Seiner Meinung nach müßten Branntwein und Jüder im gleichen Schritt marschieren. Er ruge deshalb an, die Gesamtentscheidung über die Branntweinsteuerfrage und die Brüsseler Konvention, sowie die Jüdersteuerfrage auf ein und dieselbe Sitzung zu verlegen und vor dem Jete in die Ferien zu geben, sobald die Kommission für die Jüdersteuerfrage konstituiert sei. Die Vertreter aller Parteien, mit Ausnahme des Abg. v. Nordhoff stimmten diesem Vorschlage zu. Der Senatskonvent verständigte sich dann, in die Ferien zu gehen, sobald die Jüdersteuerfrage an eine Kommission verwiesen ist (ist inzwischen bereits geschehen. Die Red.) und am 3. Juni die Sitzungen wieder aufzunehmen mit der Tagesordnung: Branntweinsteuerfrage. Abdann sollen folgen die zweite und dritte Lesung der Jüdersteuerfrage, der Toleranzantrag und die Afrikaabahn, die ersten beiden Vorlagen mit gemeinschaftlicher Schlussabstimmung. Auch wurde der Wunsch ausgedrückt, daß die Jüderkommission schon am 27. Mai mit ihren Arbeiten beginnen soll.

X Eine bedeutungsvolle Erklärung hat der jetzige Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Freiherr v. Wilmowich in der Sitzung der Stadtcollegien zu Hadersleben abgegeben. Er sagte nämlich, daß der Kaiser ihm bei der Uebernahme der Leitung der Provinz Schleswig-Holstein die Fortführung der Politik der Gewinnung Nordischleswigs auferlegt habe. Wenn die Gegner, so fuhr der Oberpräsident fort, die Macht des Staates zu füllen belämen, dann hätten sie es sich selbst zuzuschreiben! Die Protestanten, welche behaupteten, die Regierung sehe ein, daß sie mit der Politik der „strengen Unterdrückung“ nicht zum Ziele komme, werden durch diese Erklärung zugleich demotiviert und gewarnt.

X Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Abgeordnete Joh. Friedel hinterläßt eine tiefbedruete Wittin, mit der er in glücklichster Ehe lebte, und ein Töchterchen. Vor einigen Jahren erkrankte er während der Landtagsession sehr bedenklich in München, so daß er von den Ärzten völlig aufgegeben wurde, genas aber wieder vollständig. Von den Abgeordneten aller Parteien wird der Verlust des stets lebenswürdigen und einflussreichen Kollegen tief bedauert. Das gab sich auch unabweisend bei der Verlesung der Trauerbotschaft durch den Vizepräsidenten kund. Die Liberale Vereinigung verliert in Friedel einen sehr geschätzten Kraft, die besonders in landwirtschaftlichen Fragen als Autorität anerkannt war. Der Verstorbene besaß auch eine vorzügliche Rednergabe, der ein glücklicher, treffender Humor wirksam zur Seite stand. Friedel hielt seine letzte Rede im bairischen Landtage gelegentlich der Verlesung des Schuldenabsetzungsgeleges. — Der Abg. v. Eckh (Koburg) wollte ursprünglich denselben Zug benutzen, verstaumte ihn aber, benutzte erst den nächsten Zug und entging so dem Unglück.

X Die „Gothaische Landeszeitung“, Organ der landwirtschaftlichen Vereine des Herzogthums, meldet: Mit einem parlamentarischen Abend fand unser zweitägiges Verfassungsfest am Sonntag seinen Abschluß. Mit Ausnahme der agrarischen Abgeordneten Troch und v. Wangenheim waren sämtliche 19 Mitglieder des gothaischen Landtages erschienen, auch die 9 sozialdemokratischen, die sich im Uebrigen von der Feier ferngehalten hatten. Außerdem waren zugegen mehrere zu dem Verfassungsfest herübergekommene sächsische Abgeordnete und die meisten Mitglieder des sächsische gothaischen Gekammertagungsamtes; im Ganzen waren etwa 40 Personen anwesend. Um 10 Uhr erschien auch der Regierungsvorwieser in seiner Mittelmeister-Paradeuniform der Gardebrigade, um die Gast das violette Band des Ernestinischen Dragoners; in der Begleitung des hohen Herrn befanden sich Oberhofmarschall v. Nürchen und Mägelobant Oberleutnant von Bogt. Beide ebenfalls in großer Uniform. Umgekehrt eine Stunde vorwieserte der Regent mit seiner Umgebung in der höchst festlich gestimmten Gesellschaft, pflog mit vielen Herren anregende Gespräche und zog auch den ihm vorgestellten Reichstags- und Landtagsabgeordneten Volk in eine kurze Unterhaltung. Letzterer befindet sich in der deutschen Sozialdemokratie befanntlich eine besondere Vertrauensstellung.

X Kommerzienrath Sanden hat sein ganzes Vermögen der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt und beschworen, nichts weiter zu besitzen. Sanden erklärt sich daher außer Stande, einen Vertheidiger zu bezahlen.

X Ungarn. Die ungarische Delegation konstituirte sich und wählte den Grafen Julius Andrássy zum Präsidenten und den Grafen Julius Szapary zum Vizepräsidenten. Ersterer hielt an die Delegation eine Ansprache, die mit Hochrufen auf den König schloß.

X Die österreichische Delegation hielt in Budapest ihre erste Sitzung ab. Zum Präsidenten wurde Abg. Boernreiter, zum Vizepräsidenten das Mitglied des Herrenhauses Graf Ritter gewählt. Dr. Boernreiter betonte in seiner Ansprache, daß alle Mitglieder der Delegation von dem heiken und lebhaften Wunsch nach Erhaltung des Friedens erfüllt seien, und sprach die Hoffnung aus, daß die bewährten Garantien für denselben nicht nur bewahrt, sondern nach allen Seiten sorgfältig gepflegt und vor jeder Störung sicher bleiben möchten. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Beide Delegationen wurden heute vom Kaiser empfangen. Den Delegationen ist u. A. eine Interpellation zugegangen, ob die Regierung angesichts des in Folge der Pferdeantäufel durch die Engländer drohenden Wertmangels geneigt ist, ein Verbandsverbot zu erlassen.

X Frankreich. Auf dem Bahnhof in Marleille kam es zwischen einigen Hundert Radikalen und Nationalisten, die sich dabei infolge eines Gerüchtes von der Ankunft Brisson's eingefunden hatten, zu Aufruhr. Die Polizei trieb die Ruhestörer auseinander und traf umfassende Vorkehrungen, um bei der Ankunft Brisson's Unordnungen vorzubeugen.

X Der König von Schweden ist in Paris eingetroffen und hat in der schwedischen Gesandtschaft Wohnung genommen.

X Amerika. Admiral Sampson ist in Washington gestorben.  
X Der Präsident von San Domingo wurde durch einen Aufstand gestürzt. In der Hauptstadt ist die Ruhe bereits wieder hergestellt.

X Afrika. Das Kriegsgericht in Kapstadt verurtheilte David Dewet zu 500 Pfund Geldstrafe oder einem Jahre Gefängnis, Pieter Dewet zu 1000 Pfund oder zwei Jahren Gefängnis.

Zieme nicht eine tragische Wendung folgen würde, ob in der großen Entfernung, in der nordischen Mäite, zwischen der Grobkerer. Doch zu breiten im Bereich stand, nicht wenig eine Aussicht liegt, von dem Jocke, das man eigentlich war wird, insoweit aber verabschiedet, befreit zu werden. Aber wenn man sich im Zellen diesen Verhältnisse überlassen hätte, würde man bald durch Napoleons bisher immer neuem Glück zur Furcht, zur Unterwürfigkeit zurückgeführt, man sagte damals in der Gesellschaft nur langsam Entschloß voranz, man erklärte Napoleon für unbesiegbar, den Jäten von Russland für wahnsinnig. — Uebrigens verlor der Kaiser unter dem Schleiher dieses verabschiedeten Schanzenganges eine politische, politische und militärische Thätigkeit. Die zahllosen Quartiere, die fortwährend in Dresden eintrafen, brachten ihm Gesellschaft in Menge, die er in der Nacht erledigte, wenn er dies bei Tage nicht konnte.

Den 20. Mai weilten sämtliche Herrschaften bei Napoleon. Der keine eigene Gohaltung mit sich führte, wie wenn in den letzten Tagen seines Aufenthaltes die Tafel gewöhnlich in seinen Gemächern im Königl. Schloss verlegt wurde. Der König von Sachsen lebte und die anderen Mitglieder der königlichen Familie waren dabei abwechselnd seine Gäste. Am Abend des 20. um 9 Uhr verfierte man sich in das zu dieser Gelegenheit besonders eingerichtet Hoftheater. Es wurde zuerst eine von dem Königl. Kapellmeister Morlach komponirte Festkantate „Il tempio del sole“ (Der Sonnenwandel) aufgeführt. Die Dekoration zeigte einen Tempel in blendendem Glanze und hinter demselben eine Straßenlampe, vor welcher im Transparente die Worte zu lesen waren:  
Di lui men grande  
Ed è men chiaro il sole.

Weniger groß und weniger glänzend als Er ist die Sonne.) Zum Schluss gab man einen Theil der italienischen Oper „Sergio“ von Bar.

Am 24. wohnte der Kaiser einem feierlichen Hochamte in der katholischen Hofkirche bei, das der Erzbischof de Pradt hielt. Abends gegen 10 Uhr begab sich die hohen Herrschaften mit dem ganzen Hofstaat in den Saal des Opernhauses zu einem großen Concerte der Königl. Kapelle, zu welchem am 2000 Freiwillig ausgegeben worden waren. Am 25. war eine glänzende Jagdpartie nach Moritzburg, bei welcher zwei Wildschweine umfiel und beide von Napoleon geschossen wurden. Von dem

Jagdweide, das dort abgehalten wurde, erzählt die Prinzess Auguste in ihren Memoiren einen bezeichnenden Zug. Die Prinzessinnen, die ohnehin an den pfeiferischen Manieren Napoleons kein Gefallen fanden, waren nicht wenig verblüfft, als dieser, der bekanntlich die Hofstafeln mächtig abfetzte, nach dem zweiten oder dritten Gange in barockem Tone befohl: Qu'on serve le dessert! (Man trage den Nachtisch auf!) Und das nahm er sich heraus, obwohl er doch der Gast des Königs von Sachsen war! Man bereitete nicht, wie Friedrich August, der sonst so streng auf Etikette hielt, eine solche Rippelei ruhig hinnehmen konnte. Aber er war, wie Goethe, Johannes v. Müller, Degel u. A. von Napoleons dämonischem Genie faszinirt. Endlich am 26. Vormittags, kam auch der König Friedrich Wilhelm III. von Preußen an, dem am nächsten Tage der Kronprinz folgte. Der König hatte sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten, doch wurde er, wie die beiden Kaiser, von dem lauten Jubel der Menge begrüßt. In seinem Gefolge befand sich der Staatsminister v. Hardenberg. Napoleon bot in seinen Unterredungen mit König Friedrich Wilhelm Alles auf, um ihn wegen der von den durchmarschirenden Truppen ausgeübten Gewaltthätigkeiten und wegen der Verletzung der Festungen Spandau und Pillau zu beschwichtigen. Besonders Gefallen schenkte er an dem jungen Kronprinzen — dem nachmaligen Friedrich Wilhelm IV. — zu finden, mit dem er sich gern unterhielt.

Obwohl Napoleon durch den ununterbrochenen Courier- und Staketwechsel Tag und Nacht beschäftigt war, fand er doch am 27. Nachmittags so viel Zeit, um, von einem zahlreichen Gefolge begleitet, einen Spazierritt um die Vorstädte der Altstadt und über die hinter dem Jügel- und Hofhofe geschlagene Schiffbrücke zur Neustädter Seite zu machen, die demolirten Festungswerke in Augenschein zu nehmen und von da durch die Allee über die Elbbrücke und den Neumarkt zurückzufahren. Bei dieser Gelegenheit besah er das Innere der wegen ihrer bombenfesten Kuppel und wegen einiger Reihlichkeit mit dem Pantheon in Paris merkwürdigen, majestätischen Frauenkirche. Ein Postkutscher der Jüdelzeit des Volkes begleitete den Kaiser auf diesem Ritte.

Nach vierzehntägigem Aufenthalt reiste Napoleon Freitag, den 28., früh halb 4 Uhr in aller Stille von Dresden ab, nachdem er sich Abends zuvor von seiner Gemahlin, seinen Schwiegereltern, dem Königl. Hofe und allen übrigen fürstlichen Personen verabschiedet hatte. Der König Friedrich August beauftragte

ihn bis an den unter der Durchfahrt des großen Schloßthores haltenden Wagen, den Napoleon mit Berthier bestieg. Von seiner Freigebigkeit zeugten die zahlreichen an die Dolmetschen und Dolmetscher, an die königliche Hofkapelle, an die wachhaltenden Mannschaften vertheilten Geschenke, deren Werth man auf mehr als 100.000 Thaler anschlug.

Mit Gefühler langer Ungewissheit, was die nächste Zukunft bringen werde, hatte man sich wohl von einander getrennt. Aber doch der Gewaltige, welcher hier noch einmal den ganzen Jauber seiner Macht und Größe aufstaltete, hatte, der vernichtenden Katastrophe so nahe stehende, daß nach allen seinen wunderbaren Erfolgen sobald jener tragische Sturz folgen sollte, wie die Weltgeschichte einen ähnlichen nicht wieder aufzuweisen hat, daß er nach wenigen Monaten fast als Flüchtling in Noth und Noth hier in Dresden wieder einstehen würde. — Dies hätte gewiß Niemand von allen Denen, welche jene glänzenden Tage mit durchlebt hatten, im Ernste zu fürchten oder zu hoffen gewagt.

Napoleon reiste über Bautzen, Glogau, Thorn, Danzig und Königsberg zu seiner Armee, die sich diesseits des russischen Grenzflusses Niemen aufgestellt hatte. Am 23. Juni übertritt sie denselben; am 14. September zog sie in Rastau ein, am 18. Oktober — an demselben Tage, der ein Jahr später in der Ebene von Leipzig über Napoleons Schicksal die Entscheidung bringen sollte — trat sie den verhängnisvollen Rückzug an, welcher von dem 600.000 Mann der großen Armee kaum 68.000 Mann wieder zurückführte. Am 6. Dezember, mitten in der Nacht, verließ Napoleon im tiefsten Geheimniß in Smorgoni die traugrigen Reste seines Heeres. In einem Schiffe, nur von Caulaincourt, Duroc, Lobau, Lesebre-Desmoettes begleitet, eilte er in strengem Incoognito über Wilna und Warschau voraus. Den 14. Dezember, Nachts 8 Uhr, traf er ganz unerwartet in Dresden ein und stieg bei dem französischen Gesandten Baron Seras in der Booschen Saule auf der Kreuzgasse ab, wo ihm der König von Sachsen einen Besuch abstatte. Nach einer zweitägigen Unternehmung legte Napoleon halb 8 Uhr seine Reife über Leipzig und Frankfurt nach Paris fort, wo er in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember unerwartet eintraf, — er selbst der erste Note, der der französischen Nation die ganze Größe des Unglücks verkündigen sollte.

Vermischtes siehe nächste Seite.

...Bader  
...erlaubt  
...drücker  
...und die  
...er zu  
...infinitiv  
...Wig.  
...aufmerksam  
...Bader  
...bereits  
...der auf-  
...vortage  
...adertor-  
...beiden  
...wurde  
...von am  
...präsident  
...Sitzung  
...männlich  
...Pöwling  
...in an-  
...gen, lo  
...fühlten  
...Protest-  
...mit der  
...Somme-  
...ent.  
...ene Ab-  
...tin, mit  
...einigen  
...ntlich in  
...wurde,  
...n aller  
...ntwegen-  
...umwei-  
...n Bice-  
...Friebe  
...offiziellen  
...lag auch  
...Humor  
...rede im  
...Schul-  
...ständig  
...stellt den  
...thätigkeits-  
...Sonntag  
...ordnet  
...des der  
...statisch,  
...uherdem  
...omment  
...lobarg-  
...ung 6.  
...Garbe-  
...tischchen  
...den sich  
...leutnant  
...Stunde  
...lich ge-  
...efräd-  
...besitzt  
...bedeute  
...ermögen  
...schworen,  
...Stande,  
...ierte sich  
...und der  
...bietet auf  
...den  
...Budapest  
...Baern-  
...es Graf  
...sprache,  
...und leb-  
...en, und  
...für den-  
...erfüllung  
...istlos  
...wurden  
...A. eine  
...in Besit-  
...kam es  
...die sich  
...s ein-  
...Aube-  
...um bei  
...etroffen  
...men,  
...störben.  
...h einer  
...wieder-  
...heilte  
...diese Ge-  
...Jahre

### Verurtheilt.

\* Eine besondere Ehre hat der Kaiser, wie jetzt bekanntlich, dem kürzlich verstorbenen Prediger Wagner zu Theil werden lassen, der an dem Gedächtnis der Kaiserin Augusta errichteten Grabdenkmal gewirkt hat. Seine Majestät hat dem Verstorbenen damals noch schwerer Ertrankung Chamberlain's nach über das 19. Jahrhundert überdauern und eigenhändig als Widmung hineingeschrieben: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet hat!“ Prediger Wagner erfreute sich der besonderen Guld des Kaisers, der ihn gelegentlich einer Predigt über den Hauptmann v. Kapernaum mit dem Rothen Adler-Orden 4. Klasse auszeichnete.

Dr. W. H. Heintz, der Herausgeber der beiden verbreitetsten New-Yorker Zeitungen, des englischen „New-York Journal“ und des deutschen „New-Yorker Morgen-Journal“, ließ vor einiger Zeit durch den Berliner Korrespondenten der genannten zwei Zeitungen eine kunstvoll gearbeitete silberne Kassette mit den Ausgaben des „New-York Journal“ und des „New-Yorker Morgen-Journal“ vom 24. Februar d. J. dem Kaiser zustellen. Die beiden Hefen enthalten, das eine in englischer, das andere in deutscher Sprache, ausführliche Schilderungen des Verlaufes der Reise des Prinzen Heinrich an Bord des Schneesturms „Prompny Wilhelm“, des Lebens an Bord, des Besuchs der Passagiere mit dem Prinzen Heinrich etc., sowie eine Fülle trefflicher Illustrationen, Skizzen von Ereignissen an Bord, Karikaturen, deren Originale zum Theil sich Prinz Heinrich ausgebenen hatte von einem der hervorragendsten Künstler der Vereinigten Staaten, ferner, gleichfalls in Wort und Bild, Beschreibungen der Ankunft des Prinzen Heinrich in New-York am 23. Februar. Die beiden Zeitungsblätter sind auch deshalb von Interesse, weil man aus ihnen die unglückliche Leistungsfähigkeit des amerikanischen Zeitungsdruckes erkennt. Denn vom Augenblicke der Landung des Prinzen Wilhelm bis zur Fertigstellung der beiden Ausgaben standen nur etwa 12 Stunden zur Verfügung, innerhalb welcher Zeit die ungedruckten Illustrationen hergestellt werden mußten. Der Kaiser hat die ihm überreichten Hefen halbvoll angenommen und dem Berliner Vertreter der genannten zwei New-Yorker Zeitungen durch den Reichskanzler seinen Dank für die Gabe des Heftes zum Ausdruck bringen lassen. Ferner hat der Kaiser verfügt, daß die Kassette mit den Zeitungsblättern der Sammlung von Vereinstagungen einverleibt werde, welche auf Befehl des Kaisers über die Reise des Prinzen Heinrich angelegt worden ist.

\*\* Die aus Anlaß von Baumeister's Jubiläum auf der Bühne des Wiener Burgtheaters veranstaltete Fete, die vorgetragene Gormittag stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Auf der Bühne hatten sich eingetunden der Generalintendant Baron Wappart, der Direktor Dr. Schlenker und die alten Kollegen beider Hofbühnen, während im Zuschauerraum ein illustres geladenes Publikum der Fete bewohnte. Die Bühne sollte zunächst einen Garten im Halbmonde dar, der sich auf ein gegebenes Zeichen in einen glänzenden Festsaal verewandelte, während aus einer Verkleidung die Solisten des Hofopertheaters in einer effektvoll getheilten Gruppe emporstiegen, um dem Jubilar mit dem Mozart'schen Chor „Die Weibe des Geliebten“ zu begrüßen. Unter den Mängeln dieses Chores gruppieren sich die Mitglieder des Hoftheaters, Damen und Herren im Festkleid, um die Staffelei, auf der die Widmung der Burgschauspieler für Baumeister, eine eigene Tafel mit dem Bronceblech des Künstlers, noch verblüht aufgestellt war. Die Damen trugen Blumen in den Händen; aus ihrer Spitze standen die „Theaterkinder der Hofbühne“. Die erste Begrüßungsrede hielt der Generalintendant, der eine fastliche Hochzeit mittheilte, die eine Jahrespension für die von dem Künstler beigelebte Tochter auf Lebenszeit zusichert. Darauf verlas Baron Wappart ein Schreiben des ersten Hofbühnenleiters, in dem dieser dem Jubilar die halbdolischen Glückwünsche des Kaisers und die allerhöchste Anerkennung für seine künstlerischen Leistungen auszusprechen ließ. Dann eröffnete Direktor Dr. Schlenker die Reihe der offiziellen Reden mit einer humoristischen Ansprache, wobei er dem Jubilar die aus dem freundigen Anlaß verfasste Reichsliste überreichte, die u. A. die künftlichen Rollen aufzählt enthält, die Baumeister — es sind nahezu 500 — am Burgtheater ererit hat. Mit einer längeren Rede beehrte Josef Weismayr den Jubilar, um am Schluß die eigene Botiviale mit dem Reichsliste Baumeister's, modellirt von Veit, zu entstellen. Es folgten noch Ansprachen vom Hofburgschauspieler Weimers, einer Deputation der Beamten und des technischen Personals des Burgtheaters, von Deputationen des „Deutschen Volkstheaters“, des „Johannes-Theaters“, des „Oesterreichischen Volkstheaters“ etc. Baumeister war von allen diesen Ehungen so gerührt, daß er immer nur kurze Dankesworte sammeln konnte, und wiederholt versicherte, daß dieser Tag der schönste seines Lebens sei. Natürlich sollte auch ein humoristischer Zwischenakt nicht. Das eine der beiden Theaterkinder, die als Engel tollkühn vor dem Jubilar standen, sollte einen geritzten Glückwunsch auflagen, hodie er in seiner Erregung schon nach den ersten Zeilen. Mit den Worten „Das ist auch mit oft passiert!“ riefte der Altmeister das Kind zur großen Heiterkeit der Schauspieler und des Publikums aus der Verlegenheit der allzu langen Ansprache. Im Künstlerzimmer des Burgtheaters wurde zu derselben Zeit ein Marmorbild Baumeister's entworfen, das in eine Wand des Zimmers eingelassen ist.

\* In Halle a. S. verschied kurz vor seiner kirchlichen Trauung ein Varrer aus Zürich. Die Braut, die Tochter eines angesehenen holländischen Fabrikanten, starb vor Auftragung an Herzschwäche. Der Bräutigam weilt, der „Halleischen Zeitung“ zufolge, in sehr bedenklichem Gesundheitszustande bei seinen Eltern in Zürich.

\*\* Eine Ueberziehung aus dem Katholischen in's Protestantische. Aus Köln vom 3. Mai wird der „Frankf. Zig.“ berichtet: Das Barmer Ensemble hat hier Holbe's „Jugend“ mit sehr harter Wirkung zur Ausführung gebracht. Die Darsteller leisteten Bestleistung. Protestiren muß man aber gegen die „Veranstellung“, die dem Drama, offenbar in usum Coloniae, zu Theil geworden ist. Man hatte nämlich das Ganze aus dem Katholischen in's Protestantische übertragen; aus dem Kaplan v. Schöngarth wurde ein „Kandidat“ gemacht, Aemchen wollte nicht Nonne, sondern Diakonissin werden u. s. w., kurz die Verballhornung und Vergriffenvermittlung war eine komplette. Eine derartige Willkür, die obenredes verminderten Grundes entbehrt, kann nicht leicht genau gerügt werden.

\* In München stiegen Vormittags um 9 Uhr drei Offiziere mit dem Militärballon „Nachschwalbe“ auf und machten eine Fahrt, die sie bis zu 3800 Meter Höhe brachte. Die Beobachtungen über den Wolken waren von besonderem Interesse. Bei 2000 Meter Höhe kamen die Luftschiffer wieder aus den Wolken heraus und hatten einen prächtigen Ausblick auf die Landschaft. Nach einer Fahrt von etwa über 4 1/2 Stunden landeten sie um 1 Uhr 45 Minuten in Hofstadt bei Unterweihenbach im Wälderthale in Oesterreich (40 Kilometer von Linz a. D. entfernt) bei gutem Wetter vollständig glatt. Beim Absteigen des Ballons ereignete sich ein Unfall, indem Oberleutnant Stempel den Fuß brach. Der Verunglückte wurde auf einen herbeigeeilten Leiterwagen gehoben und nach der von der Unfallstelle etwa 40 Kilometer entfernten Bahnhstation Pragersau überführt und von dort per Bahn nach Linz gebracht. Dort legte die telephonisch herbeigeeilte Rettungsbatterie der Freiwilligen Feuerwehr Linz dem Verletzten einen Verband an. Oberleutnant Stempel wurde hierauf auf eine Tragbahre gebettet und mit dem Orientexpress nach München transportirt und in das Rothe Kreuz gebracht.

\* Ein peinlicher Vorfall ereignete sich dieser Tage während einer Feldvorstellung im Parisischen Circus in Madrid. Dieser war bis auf den letzten Platz von den vornehmsten Zuschauern besetzt. Bisher betrat ein junger Mann die Loge, in der der Herzog von Arion neben der Fürstin von Montellano und der Marquise von Villavieja saß, und verlegte dem Herzog mit dem bleigefüllten Stiel einer schweren Schweißschelle einen Schlag in's Gesicht, daß er zu Boden stürzte. Der Herzog versuchte, sich auf den Angreifer zu werfen, wurde aber von ihm wieder niedergeschlagen und so lange mit der Schweißschelle bearbeitet, bis er blutend und halb ohnmächtig liegen blieb. Die Damen lachten, und der ganze Circus geriet in Aufruhr. Volkelt wurde gerufen und diese verhaftete den jungen Mann. Er ist der Sohn eines Engländers, der viele Jahre in Madrid aufhielt und zu der besten Gesellschaft gehörte. Der junge Mann hatte sich kürzlich zur Aufnahme in einen Sportsklub gemeldet, dessen Vorsitzender der Herzog von Arion war. Sein Aufnahmegeleuch wurde ohne Angabe von Gründen, angeblich auf Veranlassung des Herzogs von Arion, abgewiesen und der schwer beleidigte Engländer schaffte sich jetzt Vergeltung. Der Herzog von Arion ist der Waise der Madrider Gesellschaft und mit der ganzen Aristokratie des Landes verwandt. Der Vorfall macht peinliches Aufsehen.

### Wiege Altar Grab.

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, des  
**Herrn Privatus  
Gustav Lobeck**  
findet am Himmelfahrtstage Nachmittags 3 Uhr vom  
Trauerhause \*) aus statt.  
Die tieftrauernde Wittin Agnes Lobeck  
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.  
\*) Nicht, wie freihändig in der Todesanzeige ange-  
geben, vom Friedhofe in Schönfeld aus.

### Offene Stellen.

## Lebensversicherung.

Generalagent für Dresden, der seine Leistungsfähigkeit nachweisen, beste Referenzen geben und ev. Rantion stellen kann, wird von beiderseitiger, öfter. Alltagsgebräuch, welche auch Volksversicherung betreibt, gesucht. Ausführl. Offerten unter **L. W. G.** erbeten „Anwaltskanzlei“ Dresden.

## Sichere Existenz

würde einem tüchtigen **Neubauermeister** in einem Industriestadt der Lausitz geboten, da dieselbe noch keiner am Plage. Arbeit auf mehreren Neubauten wird sofort zugesichert, ein Hausgrundstück kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort mit übernommen werden. Nähere Auskünfte ertheilt **E. Frenzel, Schmolln** bei Büschelwerda, Am Bahnhof 28b.

### Sache tüchtige Mabierlehrerin.

Off. mit Besoldung erbeten u. **H. O. 311** Exp. d. Bl.

### Wirthschafterin- Gesuch.

Ein einfaches, anständ., ordentliches Mädchen, bis 28 Jahre, wird zu einem einzelnen Herrn auf's Land gesucht. Spätere Heimath nicht ausgeschlossen. Off. unter **H. Q. 316** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Brennmeister

gerucht vom Vorwerk Paudrichs bei Leisnig.

### Piacur Meissner, Gr. Brüdergasse 21, 2., sucht Kellnerinnen

für gute erstklassige Bier- und Weinrestauration. Ferner für die Zittauer Ausstellungen noch einige Stell. frei.

## Scholarin- Gesuch.

Größeres Hüttgut im Erzgeb. sucht 1 Juni junges, einfaches Mädchen zur Erlernung oder weiteren Ausbildung in d. Landwirthschaft. Aufwandsloshalt wird gewährt. Off. mit **L. 4509** in der Exped. d. Bl.

### Wirthschafterin- Gesuch.

Auf ein kleines Hüttgut in Dautner Gegend wird zum **15. Mai** von unwirt. Herrn eine ältere, händere und in Landwirthschaft tüchtige, selbstständige Wirthschafterin gesucht. Gehalt. Offerten unter **M. 4510** Exp. d. Bl. erbeten.

### Arbeiter

zwischen 30 u. 40 Jahren, wird per 1. Juni gesucht. Off. u. **L. G. 200** Annonc. Exped. **G. Wächter, Köhlschendroba**

### Verkäuferin

für Conditorei und Café zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Offert. nebst Photographie und Zeugnisabschriften unter **G. 31** an **Rudolf Mosse, Baugarten**.

### Gesucht zum 15. Mai ein solides, erfahrenes Fräul. für **Bücher**, sowie eine tüchtige **Rüchensammelfr.** für feines Etablissement. Off. mit Zeugnis- abschriften, sowie Gehaltsantr., erbeten an **O. Lehmann, Görzig, Gesellschaftshaus d. Ober- lausitz.**

### Stellen-Gesuche.

## Bäcker.

Ein tüchtiger Bäcker in gesetzl. Alter, gegenwärtig noch in Stell. sucht andern. Stellung als Oefen-  
leiter oder alleiniger Arbeiter.  
Off. unt. **K. 4507** Exp. d. Bl.

### Älteres, gebildetes Fräulein

sucht, genügt auf langj. Zeugn. u. verzeihl. Empfehlung, in einem groß. Haushalt, Pensionist oder Beteil. selbstständige Stelle als Leiterin des Haushaltes für 15. Mai oder 1. Juni. Off. unter **D. Q. 231** erbeten in die Exped. d. Bl.

### Ausbessern von Oberhemden.

Einlag 35 Pf., Halbschürchen 15 Pf., Kniebinden 20 Pf. Solchschürchen 8, Hüte 1. Ct.

### Bureau f. Gastwirthe von Stadernann,

gegründet 1891. Tel. 1. 202. **H. W. Bröderg.** 15, empf. tel. **Keller, Köche, Bieraug., Ausbesser., Bandw., Kellnerinnen** an. Auswähl. **Büffet u. Küchenmannsch.** **Köchinnen, Zimmermädch., Haushilfen** sofort zur Stelle.

### Oberschweizer mit Ia. Zeugn. **Unterischweiz**, u. starke **Lehrburschen** nach vr. lei. und bis 1. Juli Stellung durch **D. Heugli, Mühlthurnstr. 1.**

### Bureau Philipp, Neug. 27, 3. Et., empf. auch hier ausl. Kellnerinnen f. Hotel u. Restauration.

### Stellung sucht Fräulein, in Buchführung, Stenographie u. Schreibmach. erlernt, event. mit Handl. Offert. mit **G. W. 287** in die Exped. d. Bl.

### Geldverkehr.

**Zirebamer Geschäftsmann** bietet Herrn od. Dame um ein Darlehen von **50 Mk.**, u. woz. Zins 1/10, 02 zurückzuzahlen wird. Off. u. **F. A. B. 80** in der Exped. d. Bl. Wittenbergstr. 33.

|                         |
|-------------------------|
| 1000, 1000, 2000, 3000, |
| 5000, 5000, 5000, 5000, |
| 4000, 10,000, 3000,     |
| 15,000, 15,000, 12,000, |
| 12,000, 13,000 und      |
| 15,000 Mk.              |

erste u. zweite Hyp. und Rest-  
schuldenverf. mit Damm. ev.  
Kaufm. Näb. erth. d. Bei d. **H. W. A. May, Privatb., Zwaar-  
Meisen.**

### Suche 67,000 Mark

theils 1, theils 2. Hyp. auf ein großes Landgut in der Nähe von Dresden-Pinna. Selbstbaur-leiter u. ein Director u. **F. F. 200** Exp. d. Bl. erbeten.

### 100,000 Mark

werden als einzige Hypothek oder 50,000 Mark nach gleichhoher erster Hypothek auf 2 Stelle auf ein in bester Wohnlage der Stadt **Aue** gelegenes Wohn- und Geschäftshaus zu leihen gesucht. Das Grundstück bringt mehr als 7000 Mark Niebzins. Offerten erbitet **Nachstauant Raabe, Aue.**

### Suche auf ein Landgrundstück als 2. Hyp. d. etwas Damm. **6000 Mk.** Off. u. **E. V. 252** Exp. d. Bl.

### 1000 Mark

für Landgut in Vorort Dresden von fixem reell. Besitzer gegen Sicherh. nur einig. Monate geg. hoch. Vergütung u. gute Zins. gel. Nur Selbstbaur. um gut. wohl-  
wollende Angeb. u. **H. 4508** in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gute Hypothek

wird dank gefasst od. auch darauf  
geleihen. Bin Selbstkapitalist.  
Spez. Off. u. **D. K. 1791** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

### Zur Ausnutzung

einiger sehr gewinnbringender  
Neuerungen (Patent-Rührschiff)  
der elektrischen Branche  
**5-10,000 Mk. gefucht.**  
Hohe Vergütung. H. Referenzen.  
Off. u. **G. W. 200** Exped. d. Bl.

### Gesucht

auf ein Hausgrundstück in d. Nähe  
Pinnas p. 1. Juli d. J. eine erste  
Hypothek von **Mark 8000.**  
Gest. Offerten unter **H. F. 306**  
in die Exped. d. Bl.

### Mieth-Angebote.

### Hochparterre, Hähnelstrasse 6,

9 Zimmer, Bad etc., hochbew. u.  
mit allseitiger Gartenbenutzung,  
münderbar am Großen Garten,  
per 1. Juli zu vermieten. **Villa**  
sehr preiswerth zu verkaufen. **Wien**  
Näheres beim Hausmann im  
Zustatrain.

### In Tharandt

in Tharandt, ruhig Lage, 15 Min.  
v. Pabnhof, in schöner Villa die  
**1. Etage**, 6 Zimm., Küche etc.,  
für 600 Mk. sofort oder später zu  
vermieten. Grundstück event.  
preiswerth verpacht. Näb. durch  
**R. Petzold, Tharandt.**

### Cotta, Dresdner Str. 17,

2 h. ger. Wohn. 1 St. 1 St.,  
1 St. u. Zub. 20 u. 20, per  
1. Juli zu verm. Näb. d. 1. Et.

### Herrschaftliche Wohnung

von circa 10 Zimmern, Küche,  
Badekabine usw. (am liebsten Villa,  
Gegend Dresden-Pinna. — Thierg.  
vielleicht od. an der Gärde — wird  
zum 1. October zu mieten ge-  
sucht. Preis 2500-2600 Mk. An-  
gebote an

### Freifrau von Schlotheim, Gifenach (Johannisbad).

### Naumbachstr. 22

mit das halbe Parterre u.  
die halbe 1. Etage links, je  
2 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Boti-  
n. Zubeh., per 1. October er. zu  
vermieten. Näheres im Kontor  
des Hintergebäudes.

### Pensionen.

in Pension, Pensionat, 8  
Zimm., Näb. Fr. Gate Camp.

### Bad Berka (Hm)

bei Weimar (Eisenbahnst. u.  
Feld). Wasser, Sand- u. Kiefern-  
nadelbäuser, romantische, unmit-  
telb. Wald. Park mit in ge-  
häuften Lage. Saison: Mai bis  
1. October. Näb. evth. der Wades  
kommisär, sowie die Herren  
Vermieth. Dr. Nachtigall und  
Dr. Nipperdey dableib.

### Damen in d. Hof. f. l. Aufst. bei **A. Neukirchner** in Gabeln bei Zwickau

### Geschäfts- An- und Verkäufe.

### Für Fleischer.

Eine seit 3 Jahren in hohem  
Betriebe befindliche Fleischeret mit  
Eiseller in einem neuerbauten  
Grundstücke in nächster Nähe  
Dresdens in Verhältnisse halber  
sofort zu verpachten, event. das  
Grundstück bei mög. Anz. zu verp.  
Off. unter **D. H. 1775** erbeten  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Konditorei u. Café,

in Pöwling, ist mit bei Anst.  
höherer f. 200 000 M. 12-15,000  
Mk. Anz. abg. zu verkaufen.  
In-Beit. f. Kecklitz. Offert. d.  
**Fischer & Vaez, Leipzig.**

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

### Zwei neue Villen

in Niederlausitz, herrl. Fernsicht,  
Badeschiff, Alles d. Neuz. entwir-  
telt, f. den bill. Preis v. 20,000 u.  
22,000 Mk. zu verkaufen. Näheres  
beim **Verleger Heinrich Claus,**  
Mittlere Bergstraße Nr. 48.

### Eine herrsch. Villa

in Weinböhla, schönste Gegend,  
6 Zimmer, Küche, Kammer, gr.  
Garten, zu verkaufen od. auch auf  
mehrere Jahre zu vermieten.  
Pr. 17,000 Mk. Ebenfalls ist ein  
schönes Landhaus mit schön.  
ertragr. Garten f. 11,000 Mk. zu  
verkaufen. 4 St. 2 Kammern,  
2 Küchen, gr. Boden. Näb. beim  
Bef. **Schwetzerhöhe** dableibt.

### Verhältnisse halber will ich mein sehr solid gebautes Hausgrundstück

nahe Dresden, in welchem sich ein  
Kottage, Produktionsgesch. befindet,  
mit Verkauft, 10,000 Mk. unter der  
Tare, baldigt verkaufen. Soba-  
theten seit u. billige Einrichtg.  
Theat. unt. **J. W. 816** in die  
Exped. d. Bl. erbeten.

### Hotel-Verkauf.

Nur franklos, beabsichtige ich  
mein in erster Lage eines 10,000  
Ginn. zähl. Industrievortes der  
Lobesauig gelegenes komfortabl.  
einger. Hotel für den bill. Preis  
von 170,000 Mk. bei 25-30,000  
Mark Anz. zu verkaufen. **Wien**  
Hotel ist das erste, beitenom-  
am Plage, hat hohem Betriebs-  
lehr. großen Restauration-Betrieb,  
eigen. Saal mit Theaterbühne,  
eigene Restauration-Räume, 22  
Küchen, Schweiß-, elect. Be-  
leuchtung, Musik, ev. auch Lan-  
terne Restauration. Umf. ca. 10,000 Mk.  
Logis-Einnahme ca. 5000 Mk.  
Jahresuml. Neff. erfahren. Näb.  
durch **H. Eberberger** in  
Zittau. Agenten gratis

### Hotel- Verkauf.

In Produktionsstadt (nahe Dres-  
den) best. mein beitenom. erstes  
Hotel am Plage, evtl. tausche  
ich gegen reelles **Dresdner  
Zinshaus**, **Görlitz**, 12  
Kammern, Stallg. f. 3 Pferde,  
Ball- u. Concertsaal, groß. Gast-  
zimmer. Selbstst. wolleu. Off.  
u. **H. 224** an **Daanstein  
& Voelker, Dresden**, leiben.

### Thon- Lager.

In Oberau bei Weinböhla,  
unweit Meißen und Dresden, ist  
ein ausgiebiges **Thonlager** in  
unmittelbarer Nähe zweier Bahn-  
höfe preiswerth zur Ausnutzung  
zu überlassen oder zu verkaufen.  
Bodenfläche werden vorläufig  
bis 10 Meter ohne jeden Abraum  
vorgenommen. Rest vom Gut-  
achten kann der Thon f. Brauer-  
keramik, Modellirer, Verleber,  
Küchengerät, Dachziegel, Sanita-  
tionsgeräthe Verwendung finden  
und bei Zulag von Kagerthon  
noch höhere Verwendung. —  
Angeboten ist ein direkt an der  
Bahn und an obige Thonberge  
anschließendes ca. 17,000 Qm gr.  
Nacht-Grundstück in ver. Alles  
Näb. **Gans Heuden, Oberau**  
und **Robert Vicht, Jossen.**

### Neue, vollvermietete Villa

in bester Lage am Großen Garten,  
mit 3 garten Ertagen und zwei  
Wohnabtheilungen, ist bei  
geringer Anzahlung unter  
sehr günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. (1. Hypoth. 10 Jahre  
fest, Restzahlung wird auf lang.  
Zeit zu 4% fest belassen.) Zu  
vorzuzieh. erste Etage, 7 Zimm.,  
Kammer, Bad, Ankleiderk. und  
reichl. Zubeh. Gas, electr. Licht  
und Gartengerät. wird 1. Octbr.  
a. bezugsbar. Off. u. **E. K.  
241** Exp. d. Bl. erbeten.

### Verkaufe mein Zinshaus, schöne Lage Dresdens, Guthaben 20,000 Mk., auch tausche a. Hof- haus, Restant. od. ganzh. Geschäft, wert 4-5,000 Mk. angez. werden Off. u. **E. M. 243** Exp. d. Bl.

### 90,000 Q.-M., ev. mehr Fabrikbauland

in einem Komplex, mit festem  
Gleisanschluss, auch nach der  
Eibe projekirt, zu 2 Mk. v. C. m.  
unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Botschaftsverbindung  
mit **Dresden tagl. 90 Mal**  
binnen 20 Min. Aufwegen a. d.  
Bahnhauptstationen. Gleisstr.  
Nr. 1, Dresden, zu richten.

### Tharandt,

in günstiger Lage, auch f. jede  
Geschäftsbranche passend, schönes  
Grundstück, solid gebaut, mit  
Nebengebäuden, groß. Garten mit  
vortheilhaften Baustellen, wegen  
Geschäftsangelegenheiten preis-  
werth zu verkaufen. Näb. zu erth.  
**Tharandt, Wilsdorfstr. 84.**

### Dresden-Pieschen Bäckerei-Grundstück

günstig zu verkaufen od. 1. Off.  
zu verpachten. Off. u. **P. 882**  
**Daanstein & Voelker, Dresden**

### Blasewitz.

Villen zum Ankauf und Wohn-  
anlagen werden nachgemietet  
**Schillerplatz 18. Aug. Kaiser.**

### Blasewitz.

Dresdner Nachrichten.  
Samstag, 8. Mai 1902. Nr. 126

**Neue Bewirthung!**  
**Goldene Krone**  
**Strehlen.**  
 Erhelfliche Weine, Biere und vorzählige Küche.  
 Hochachtung  
**Bernhard Hillmann und Frau.**

**Julius Herrmann,**  
 Amalienplatz 1.  
**Vorzügliche gebrannte Kaffees**  
 von 80-200 Pfg. pr. Pfund.  
 Besonders zu empfehlen:  
**à 90 Pfg. für einfache Ansprüche,**  
**für hohe Ansprüche à 160 Pfg.**  
 Größeren Konsumenten Vorzugspreise.

**Luftkurort**  
**Langebrück,**

34 m über der Ebene. Herrliche Waldungen. Vorzügliche Spazierspaziergänge. Vorzügliche Hotels und Restaurants. Ausbaue. 2 Kurorte. Jeder Art. Sanatorium. Wasserkur. Mädchen-Pensionat. Aerolipracher. Ständig Bahnverbindung mit Dresden (Fahrtdauer 18 Min.). Auskünfte über Wohnungsverhältnisse ertheilt  
**der Ortsverein.**

**Berggießhübel,**  
**Johann Georgen-Bad,**  
 bekannt durch seine reichhaltigen, heilkräftigen Eisen- u. Stahlbäder. Mineralquellen. Verlässliche Auskünfte u. Spezialanfrage durch schriftliche Laub- u. Adressblätter. Beste Verpflegung, mögliche Preise. Beste gratis und franco  
**Die Badeverwaltung.**

**Bad Gelltschberg**  
 bei Zeitmeritz, Nordböhmen, 1040 Mtr. u. d. N., Wasserleitfähigkeit. Eisenquelle und Sauerbrunnen. Salzquelle, rein deutsche Gegend, am Fuße des 728 Mtr. hohen Gelltschberges (Nordböhmen's Paradies). Reizender Ansehensort. Tagesverpflegung 3 Mk. u. h. Pensionation. Verein Gelltschberg (über Gelltschberg). Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung.

**Stahl- und Moorbad Gottleuba.**  
 Das ganze Jahr geöffnet.  
 Auskunft und Prospekte durch **die Badeverwaltung.**

**BETTSOPHAS,** versch. Systeme.  
**BETTSTÜHLE BETTISCHE**  
**Schrankbetten**  
**WANDBETTEN**  
**Chaiselonguebetten.**  
**POLSTERBETTEN**  
 Metallbetten, Matratzen empfiehlt in grosser Auswahl  
**RICH. MAUNE**  
 Fabrik LÖBTAU  
 Verkaufsstelle: Moritzstrasse 15 part. und 1. Etage.

**Milchvieh-Verkauf.**  
 Während der Dresdner Viehräuberstellung habe ich einen großen Transport schwarze, hochtragender u. hochmelkender Kühe u. Kalben, entsprechende u. Altmästige Kühe, in meinem Grundst. Großenhainerstr. 13, zum Verkauf.  
 Das Vieh tritt Freitag den 9. Mai hier ein.  
 Dresden. Preisprospekt Nr. 220, Amt 2.  
**Eduard Seiert.**

**Original ostfriesische Rube**  
 milchreichster Qualität, hochtragend oder frischmilchend, sowohl ältere zum Abmelken als auch jüngere, zur Zucht geeignet, liefern in jeder gewünschten Stückzahl franko nach jeder Bahnstation sehr preiswerth.  
 1a. Referenzen.  
**A. J. Stein,**  
 Emden (Ostfriesland).

**Ferienkolonien**  
**des Gemeinnützigen Vereins.**

Der Gemeinnützige Verein rüft sich auch in diesem Jahre, zum vierundzwanzigsten Male seit seiner Begründung, arme, der Erholung bedürftige Kinder in Ferienkolonien auszusenden. Nützlich ist die Zahl der Kinder, die uns zur Aufnahme empfohlen wurden, mit dem Wohlthum der Stadt ohne entsprechende Zunahme der Mittel gestiegen.  
 Darum bitten wir dringend, Herzen und Hände wohlwollend zu rücheln und uns dadurch in den Stand zu setzen, den zahlreichen schwächlichen und kranken Kindern unserer unbemittelten Mitglieder die große Wohlthat eines Aufenthaltes in der freien Natur gewähren zu können. Diese Bitte ist um so dringender, als der Verein bereits in diesem Jahre auch die bedürftigsten Kinder der neu einwandernden Vororte (Seidau, Albertau, Nähnitz, Lößtau, Rauschitz, Wöllnitz, Gotta, Raditz, Liebigau, Witten und Trachau) berücksichtigen möchte.  
 Jeder der Unterzeichneten nimmt Beiträge entgegen; ebenso die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins (Lützenhof 5, I.) und die unten bezeichneten Sammelstellen.

Es hat sich ergeben, daß recht schwächliche, aber sehr arme Kinder nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie nicht einmal die nötigen Kleidungsstücke besaßen. Für solche Fälle bitten wir ausdrücklich noch um Kleidungsstücke - auch geringere - für Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren und um besonders dafür bestimmte Geldspenden.  
 Dresden, am 20. April 1902.

**Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.**

Dr. med. **Gmeiner**, Vorsitzender.  
 Stadtrat **Baumth**, **Adam**, Bürgerkassendirektor **Coc**, **Augustin**, Dr. med. **Baummann**, Dr. med. **Bertram**, Oberbürgermeister **Wen**, Finanzrat **a. D.** **Beutler**, Rechtsanwalt **Paul Böhmert**, Rechtsanwalt **Dr. Felix Bondi**, Hofrat **Dr. med. Buch**, Oberförster **Härdel** (Grillenburg), Dr. med. **Otto Burdhardt**, Medizinalrath **Doenges**, Konvalescent **Prof. Dr. Dünker**, Schuldirektor **Eberth**, Dr. med. **Jank**, Stadtrat **Hilcher**, Hofrat **Dr. med. Weibke**, Bankier **J. Oache**, Dr. **Oefelmann**, Professor **Dr. Oeger**, Kaufmann **Nich. Oelm**, Buchdrucker **beitzer**, **Oermanns**, Bürgermeister **Oetzel**, Hofrat **Dr. med. Gübler**, Bankdirektor **Konrad Klempner**, Hofrat **Dr. med. Krug**, Stadtrat **Kuhn**, Schuldirektor **H. Kunath**, Medizinalrath **Dr. Vier**, Stadtschulrath **Professor Dr. Lyon**, Medizinalrath **Guido Mäder**, Dr. med. **Reinert**, Apotheker **Nich. Müller**, Bürgermeister **a. D.** **Dr. Rafe**, Seminarlehrer **Dr. Netta**, Obermedizinalrath **Dr. Niedner**, Professor **Dr. med. Nowak**, Rechtsanwalt **S. Schme**, Hofrat **Dr. med. Schme**, Dr. med. **Schwe**, Schulrath **Dr. Priegel**, Kommerzienrath **Dr. Reichardt**, Bürgerkassendirektor **Dr. Richter**, Finanzrat **Stadtrat** **Schickert**, Medizinalrath **Dr. Schmidt**, Geh. Hofrat **Professor Dr. Schnorr von Carolsfeld**, Bürgerkassendirektor **Schulze**, Bürgerkassendirektor **Zehricht**, Med. Alth. Apotheker **Dr. Schweikinger**, Dr. med. **V. Seifert**, Oberförster **Ueberholz**, **Tittmann** (Grillenburg), Hofrat **Dr. med. Unruh**, Schuldirektor **Wehrmann**, Justizrat **Dr. Eduard Wolf**, Bürgerkassendirektor **Otto Wolf**, Stadtrath **Oberbürgermeister** **Wülfner**.

**Sammelstellen:** Königl. Zähl. Oefbuchhandlung, Schloßstr. 22; **Sch. Wm. Bassenge & Comp.**, Bagatelle 12; **Dresdner Bank**, König-Johann-Str. 3; **Günther & Rudolph**, Altmart 16; **Zachische Diebstahl**, Kreuzstr. 1; **Ranzel** des Rechtsanwalts **Stadtrat Dr. A. Lehmann**, Moritzstr. 8; **Gebr. Schumann**, Bagatelle 16; **Weigel & Seeb**, Marienstr. 16; die Geschäftsstellen des **Dresdner Anzeigers** (R. S. **Abrecht-Comptoir**), Breitenstr. 11; **des Dresdner Journals**, der **Dresdner Nachrichten**, der **Dresdner Zeitung**, der **Neuesten Nachrichten** und der **Elbthal-Morgenzeitung**; in der **Adler-Apotheke**, **Becherstr.**, **Albert-Apotheke**, **Porticusstr.**, **Engel-Apotheke**, **Annenstr.**, **Fallen-Apotheke**, **Tittmannstr.**, **Johannes-Apotheke**, **Dippoldswaldauer Platz**, **Königin-Carola-Apotheke**, **Striebeckstr.**, **Löwen-Apotheke**, **Altmart**, **Reichs-Apotheke**, **Bismarckplatz**, **Zaronia-Apotheke**, **Baumgartenstr.**, **Schwab-Apotheke**, **Kleiststr.**, **am Markt**, **Storch-Apotheke**, **Wilsdrufferstr.**

**Dr. Lahmann's**  
**vegetabile**  
**Milch**  
 der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommende Nahrungsmittel für Säuglinge.  
 Man verlange ausführliche Abhandlung von  
**Hewel & Veithen, Köln u. Wien.**



1877. **25.** 1902.  
**Sanatorium Berthelsdorf.**  
 Kreis Gitschberg in Schlesien. - Station Alt-Kemnitz im Riesengebirge.  
 Heilanstalt für physikalisch-diätetische Therapie.  
 Angenehmer Kur-Aufenthalt.  
 Das ganze Jahr geöffnet.  
 Probestücke gratis und frei durch  
 Heftliche Leitung: **Die Geschäftsleitung: Adolf Berger.**  
 Dr. med. **Hans Ronge.**

**Die Frauen**  
**haben**  
**Recht,**  
 wenn sie betonen, dass sie von Chocolate mehr verstehen, als die Männer, und wenn sie behaupten, dass  
**TELL-CHOCOLADE**  
 ein angenehmes wohlschmeckendes, auf der Zunge leicht zerfließendes Fabrikat ist.  
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.  
 Preise: **25, 10, 50, 60, 75 Pfennige u. 1 Mark.**  
 Fabrikanten: **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

**Alle wissen es**  
**Metall-Putz-Glanz**  
**Amor**  
 ist das Beste.  
 In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.  
 Fabrikanten: **Lubszynski & Co., Berlin NO.**

**mit**  
**min.**  
  
**Beste Metall-Politur**

**Güte**  
**Haide-Schäffchen**  
 in schwarzer und gelblicher Farbe, interessantes Spielzeug für Kinder. Reichlich sehr wohlschmeckend (wie Milch), von un. Garantie lebender Antunft 2 Stück für 12 Mark, 4 Stück für 24 Mark.  
**Ch. Ripke,**  
 Zoltau, Lüneburger Heide.  
 NB. Die Fabrik sind schlechte Nachahmung gewohnt, deshalb leicht zu erkennen. Bei Bestellung auf Verpackung angeben.

**E. Freytag**  
**21 Webergasse 21**  
 empfiehlt vom Fass  
**ungar. Rothwein,**  
 Alter 40 u. 100, bis 100 Btl.  
 Heide Heide vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Südstr. 6. Preis geg. 50 Pf.

**Protektorte**  
 Bekleidungs- und Schutzgegenstände für Kinder, Kleider, Hüte, Schuhe, etc.  
**Motten**  
 sicher erprobter Schutz, liefert **Ferd. Planché**, **Carossastraße 2**, nächst **Johanna-Georgen-Allee**. **Prospekte kostenlos.**

**Geldschranke**  
 und **Kassation**  
 neuester Konstruktion empfiehlt  
**O. Knaube,**  
 Schlossmeister,  
 Landhausstr. 4.

  
**Ausverkauf**  
 nur bis Anfang Mai.  
 Keine Konturs- u. Kompositionen, mit **gesehener Garantie**.  
**Herren, Damen-Räder,** compl. a. Mt. 100, 125, 150, 175.  
**Transport-Räder** mit Rollen a. Mt. 250, 275, 300.  
**A. Siksay, Dresden,**  
 Dippoldswaldauerstr. 15.  
 Bei Kauf können gratis in meiner 60 m großen Radfabrik.

**Clappstühle**  
 in jeder Ausführung  
 von 2,75 an.  
  
**Rich. Maune,**  
 Fabrik Lößtau,  
 Filiale: Moritzstr. 16.

**Fracks,**  
 Rock-Anzüge, Cylinder, neu u. modern, reichlich und verkauft.  
**C. Sauer Nachf.,**  
 Margaretenstr. 7, 1. Etage  
**Holzrolleaux,**  
**Jalousien,**  
 Rolläden, Rollwände  
 fabrizirt und liefert schnell.  
**Gustav Quaiser,**  
 Dresden-A.,  
 Kaufhofstr. 28 u. Altenbergerstr. 83  
 Fernspr. Amt 1, 7963 u. 7066.  
 Reparaturen an Jalousien u. werden prompt u. billig ausgef.

**E cru**  
 die Modelfarbe der Saison  
**Bastseide**  
 das Beste für Kleider, Hüte, Neuenmäntel, Wäsche etc.

**Roben**  
 für bekannt guten u. echten Casimiren von 14 Mk. an oder einzeln ausgeschlitten von 10 Mk. an.  
**Seidenhaus**  
**Nanitz**  
 Hoflieferant  
 Dresden Broderstr. 14.

**Herrenstoffe!**  
 Reste, Qualitäten Ia,  
 verwendbar zu Herren- u. Anzügen, Hüten, Damenroben, Jaquettes, sehr preiswerth kleine Reste 1-2 1/2 Mk.  
**Tuchlager**  
**Eduard Eisenhardt,**  
 Pillnitzerstr. 25, I.  
 Ein Posten **frische reine Vanille Br. - Ch.**  
 behufs schnellen Absatzes **Pfd. 78 Pf.**  
**Karl Bahmann**  
 Waisenhausstr. 11 (neue).  
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Schöberl** in Dresden.

**Dresdner Nachrichten.**  
 Sonnabend, 6. Mai 1902. Nr. 126